



Christian Dürr, Vorsitzender FDP-Bezirksverband Oldenburg BILD: KOCH

FDP: Dürr bleibt Chef im Bezirksverband Oldenburg

GANDERKESEE/GROßENKNETEN/EB/USU – Der Ganderkeseeer Christian Dürr (43) ist vom FDP-Bezirksverband Oldenburg am Dienstagabend in Sage-Haast (Großenkneten) mit großer Mehrheit als Bezirksvorsitzender bestätigt worden.

Der neu gewählte Vorstand um den Bundestagsabgeordneten Dürr setzt sich laut FDP wie folgt zusammen: Zu Stellvertretern wurden Lübbo Meppen (Friesland), Yvonne Friedrich (Vechta) und Benno Schulz (Stadt Oldenburg) gewählt, zum Geschäftsführer Michael Koch (Ammerland). Schatzmeister bleibt Bernard Fangmann (Cloppenburg). Caroline Covolo (Vechta) ist als Pressesprecherin neu in den Vorstand gewählt. Beisitzer sind Murat Kalmis (Delmenhorst), Uwe Ewen (Ammerland), Claus Mansholt (Kreis Oldenburg) und Michael Sanders (Wesermarsch).

Der Parteitag des Bezirksverbandes hat in einem Antrag gefordert, dass die European Medical School in Oldenburg einen Neubau erhält, „damit hier Ärztinnen und Ärzte von morgen eine gute Ausbildung erhalten“.

Schüler erforschen Wirtschaft

PROJEKT DURCHBLICK Vier Facharbeiten ausgezeichnet – Erster Preis an Hendrik Ebel

VON JÖRG SCHÜRMEYER

OLDENBURG – Sie haben sich mit Leistungen und Kosten der Feuerwehr Oldenburg beschäftigt, mit Verpackungskonzepten von Unternehmen aus der Region oder auch mit der Frage, welche Auswirkungen die Thülsfelder Talsperre als wirtschaftlicher Motor hat. „Die Beispiele zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler sich intensiv mit der Wirtschaft ihrer Heimatregion auseinandergesetzt haben“, lobte Dr. Silke Dreger vom Izop-Institut (Aachen) am Mittwoch bei der Preisverleihung der diesjährigen Ausgabe des Projekts „Durchblick – Jugend und Wirtschaft im Nordwesten“.

Seit 2009 befassen sich Schüler von allgemein- und berufsbildenden Schulen aus der Region bei „Durchblick“, einer Initiative von **NWZ**, Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) und Izop-Institut mit regionalen Wirtschaftsthemen. Sie erstellen Facharbeiten und verfassen Artikel für die **NWZ**. Ziel von „Durchblick“ sei „die Vermittlung von Wirtschafts- und Medienkompetenz“, erläuterte Dreger, und zwar „praxisnah, lebendig und vor allem auch anschaulich“.

Dieses Mal war die Resonanz besonders groß. 18 Klassen von Schulen aus Brake, Cloppenburg, Delmenhorst, Friesoythe und Oldenburg mit rund 400 Schülern nahmen teil. 77 Facharbeiten wurden eingereicht, neun schafften es in die Endrunde.

„Die Arbeiten konnten sich sehen lassen“, lobte Tanja-Vera Asmussen, Vorstandsmitglied der LzO, die mit Gaby Schneider-Schelling (Stv. Chefredakteurin **NWZ**) und Stefan Bünting



Hendrik Ebel (Cäcilienchule Oldenburg) gewann den ersten Preis bei „Durchblick“. Jury-Mitglied und LzO-Vorstand Tanja-Vera Asmussen überreichte die Urkunde. BILD: TORSTEN VON REEKEN

(Oldenburgische IHK) die Jury bildete. Qualität und Vielfalt seien „außergewöhnlich“, so dass die Auswahl der Sieger nicht leicht gefallen sei.

1. PREIS

Den ersten Preis gewann Hendrik Ebel vom Gymnasium Cäcilienchule Oldenburg. Unter dem griffigen Titel „Wie teuer ist Feuer“ startete er eine ökonomische Untersuchung der Leistungen und Kosten der Feuerwehr Oldenburg. „Die Arbeit besticht durch klare Positionen und logisches Vorgehen“, lobte Jurymitglied Asmussen. Hendrik Ebel habe sich intensiv mit Zahlen und Fakten auseinandergesetzt und auch ein Interview mit der Berufsfeuerwehr geführt.

2. PREIS

Aufgrund des hohen Niveaus entschied sich die Jury, den zweiten Preis gleich zwei Mal zu vergeben. Zum einen ging er an Janne Charlotta Kuht von der Cäcilienchule. Sie beschäftigte sich mit der Stadtentwicklung in Oldenburg mit besonderem Blick auf den Einzelhandel. „Lobenswert ist die engagierte Auseinandersetzung mit dem Thema, für das sie eigene Lösungsansätze einbringt“, sagte **NWZ**-Chefredakteur Ulrich Schönborn.

Zum anderen gewannen Marius Beelmann, Jonas Frensenborg, Luca Rastedt und Lenard Seifert von den Berufsbildenden Schulen Friesoythe den zweiten Preis. Sie hatten sich mit der Optimierung des Vertriebssystems nach der Fusion zweier Unternehmen

am Beispiel der Reinaerdt Türen GmbH (Ramsloh) auseinandergesetzt. „Die Arbeit besticht durch hohe Eigenleistung der Schüler und ihren Praxisbezug“, so Schönborn.

3. PREIS

Den dritten Preis sicherten sich Esta Bock, Christian Korfhage, Karina Riewe und Marius Stammermann von der BBS am Museumsdorf Cloppenburg. Sie untersuchten die Auswirkungen des Bienensterbens auf die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Werlte unter dem Aspekt der Ökologisch-Sozialen Marktwirtschaft. Bünting hob den „klaren roten Faden“ der Arbeit hervor und lobte, dass die Schüler auch Lösungsansätze aufgezeigt hätten.



Soll zahlen: Ex-Tourismusmanager Mario Kramp BILD: SPD LANGE00G

Strafbefehl über 2000 Euro gegen Langeooger Ex-Mitarbeiter

LANGE00G/CKI – Die Staatsanwaltschaft Aurich hat beim Amtsgericht Wittmund einen Strafbefehl über 2000 Euro gegen den früheren Vize-Tourismuschef von Langeoog, Mario Kramp, beantragt. Die Behörde bestätigte, dass dem früheren technischen Leiter der Tourismus Service Langeoog Unterschlagung vorgeworfen wird. Es geht um den Verkauf eines Strandkorbs im Sommer 2017 an einen privaten Käufer, wie Pressesprecher Jan Wilken erklärte. „Die 250 Euro Erlös wurden nicht an die Gemeinde abgeführt.“

Inselbürgermeisterin Heike Horn hatte Kramp im August fristlos gekündigt und diesen Schritt unter anderem mit Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft begründet. Zum anderen zieht die Gemeinde mit der Kündigung die Konsequenz aus dem Hitler-Gruß. Die Bürgermeisterin hält die Vorkommnisse – die strafrechtlich nicht geahndet wurden – für kündigungsrelevant.

Der Streit zwischen Kramp und der Gemeinde ist vor dem Hintergrund einer Kostenexplosion bei der Sanierung des Wellnessbades auf Langeoog zu sehen. Kramp hatte die Steigerung bekannt gemacht.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung
Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG

Geschäftsführung: Harold Grönke,
Stephanie von Unruh
Postfach 2525 – 26015 Oldenburg
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01

Chefredaktion:
Ulrich Schönborn (Chefredakteur/viSdP),
Gaby Schneider-Schelling (Stv. Chefredakteurin),
Lasse Deppe (Lokales), Max Holscher (Digitales),
Dr. Alexander Will (Überregionales)

Hans Begerow (Politik/Regionales), Newsdesk-Manager: Hermann Gröblichhoff (Ltg.),
Stefanie Dosch (Stv.), Newsroom: Christian Ahlers,
Björn Buske, Nils Coordes, Sebastian Friedhoff,
Thomas Haselier (Archiv), Dr. Irmeta Herold,
Tonia Marie Hysky, Jörg Jung, Ellen Kranz,
Norbert Martens, Nathalie Meng, Anna-Lena Sachs,
Christian Schwarz, Christoph Tapke-Jost,
Ricarda Pinzke (Informationsdesign);
Wirtschaft: Rüdiger zu Klampen (Ltg.),
Jörg Schürmeyer, Sabrina Wendt;
Kultur/TV: Oliver Schulz (Ltg.);
Sport: Hauke Richters (Ltg.),
Niklas Bentler, Lars Blanke, Mathias Freese;
Digitales: Timo Ebberts (Ltg.), Inga Wolter (Stv.)

Chefreporter: Christoph Kiefer

Korrespondent: Stefan Idel (Hannover)

Leserbriefe per E-Mail an:
leserforum@NWZmedien.de
Fax Redaktion: 0441/9988 2029
Montags mit TV-Beilage „prisma“

Verlagsleitung Märkte: Stephanie von Unruh
(verantwortlich für den Anzeigenteil)

Leitung Privatkunden: Uwe Mork
NWZ-Kundenservice
Abonnement: Telefon: 0441/9988-3333
Fax: 0441/9988-3035
E-Mail: leserservice@NWZmedien.de
Anzeigen: Telefon: 0441/9988-4444
Fax: 0441/9988-4407
E-Mail: anzeigen@NWZmedien.de

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG
Wilhelmschavener Heerstraße 270
26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Konten: Oldenburgische Landesbank,
DE78 2802 0050 1441 5103 03; Postbank
Hannover, DE32 2501 0030 0107 6023 00
Anzeigenpreisliste Nr. 51
Gerichtsstand Oldenburg

Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse
Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.
Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter
www.NWZonline.de/agb

Mit E-Flugzeug in drei Tagen übers Land

MOBILITÄT Zwei Piloten aus der Schweiz samt Bodencrew wollen Vorteile aufzeigen

VON NILS COORDES

WESTERSTEDDE-FELDE – Auf ihrem Weg zu einigen Weltrekorden sind Marco Buholzer und Morell Westermann am Mittwochvormittag mit ihrem Elektroflugzeug in Westerstede-Felde gelandet und hatten gleich ein Lob für die Landschaft übrig: „Ich bin zum ersten Mal so weit nördlich unterwegs und bin überrascht, wie viele kleine Wälder und Teiche es hier gibt“, sagt Buholzer, der eine elektrische Flugschule betreibt.

Die Idee, von der Schweiz ausgerechnet nach Norderney zu fliegen, entstand innerhalb eines Forums zu Elektromobilität im Internet und im Rahmen eines Podcasts. „Tobi Pape vom Norderneyer Brauhaus hatte die Idee, dass wir zu ihm fliegen könnten, und er dort das Abschluss-Event organisiert“, berichtet Kerstin Zulechner.

Ladegerät im E-Auto

Die Tatsache, dass er gemeinsam mit Westermann von der Schweiz aus bis nach Norderney kommt, ist jedoch vor allem der Bodencrew zu



Pilot Marco Buholzer (links) und Co-Pilot Morell Westermann nach der Landung auf Norderney. BILD: NORDERNEYER ZEITUNG - NOUN

verdanken, die aus zwei E-Autos besteht, und von denen ein Auto immer den jeweils nächsten Flughafen ansteuert. Denn sonst wäre ein Aufladen nicht möglich: „Das Ladegerät ist aufgrund des Gewichts von 75 Kilogramm nicht im Flugzeug verbaut und wird von uns transportiert“, erklärt Zulechner. Sie und ihr Mann Stephan Pieper aus Herne haben sich freigenommen, um am Projekt teilzunehmen.

Die Absprache im Vorfeld verlief aufgrund der Corona-

Beschränkungen ausschließlich digital. „Wir haben vor sechs Wochen mit der Planung begonnen und uns beim Abflug in der Schweiz zum ersten Mal gesehen“, berichtet Zulechner.

Zuschauer begeistert

Die rund 25 Zuschauer kamen aus verschiedenen Teilen der Region: „Ich habe mir extra freigenommen. Die Idee, dass das elektrische Fliegen ähnlich effizient ist, wie das

FAKTEN

Sieben Rekorde für Elektroflüge wurden aufgestellt: Geringster Energieverbrauch über 700 Kilometer (Km), höchste Durchschnittsgeschwindigkeit über 100 Km und 700 Km, höchste Flughöhe (609 Meter), schnellste Steigleistung, geringste Anzahl Zwischenstopps über 700 Km, längste geflogene Strecke in 24/48/56 Stunden. Insgesamt hat das Flugzeug Strom für 50 Euro verbraucht, schätzen die Verantwortlichen.

elektrische Fahren, ist sehr beeindruckend“, sagt Detlef Reil aus Friedrichsfehn. Auch Ilse Schulte aus Barßel war begeistert und denkt, dass E-Flugzeuge für Kurzstrecken die Zukunft sind.

Rolf Vahlenkamp, Eigner des Flugplatzes Westerstede-Felde, sieht eine Möglichkeit, die Akzeptanz von Flugschulen zu steigern: „Schüler müssen Platzrunden zum Üben von Starts und Landung drehen, dabei entstehen die meisten Schallemissionen.“

KOMMENTAR

Nils Coordes
über den Flug
nach Norderney



Erstaunen war Aufwand wert

Die Elektromobilität ist auch im Flugverkehr angekommen. Diese Botschaft haben die Piloten und die Unterstützer der Bodencrew mit ihrem Flug erfolgreich gesendet. Unfreiwilligerweise haben sie jedoch auch gezeigt, dass die Technik noch nicht für längere Strecken geeignet ist. Denn wenn zwei (E-)Autos hinterherfahren müssen, um das Ladegerät zu bringen, ist das Ganze noch nicht wirklich praktikabel.

Für lange Strecken ist das Schulungsflugzeug jedoch ohnehin nicht konzipiert, dafür wird es andere Entwicklungen geben. Das Erstaunen der Zuschauer aufgrund des leisen Anflugs war den Aufwand dennoch mindestens wert. Für Flugschulen, die wegen des Fluglärms um Akzeptanz bei Anwohnern kämpfen, können elektrische Flieger die Lösung sein. Dies ist nun im Bewusstsein vieler angekommen.

Den Autor erreichen Sie unter
Coordes@infoautor.de